

Rundschau

— für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen. —

Nr. 3.

Budapest, den 12. Jänner 1895.

II. Jahrgang.

Theater und Kunst.

Volkstheater. In dem morgen Samstag zur ersten Aufführung gelangenden *Hennequin* und *Milau* d'ischen französischen Schwänke „*Papa's Frau*“ dürfte dem glücklichen Director dieses Theaters, *Cova*, nach der stattgehabten Generalprobe zu schließen, ein großer Cassenerfolg erwachsen. Die *Kürry* wird durch ihr unvergleichliches Spiel wieder einmal den Vogel abschießen.

Nationaltheater. Ludwig *Bartók's* „*Abgrund*“, Lustspiel in drei Acten, das am 11. d. zum ersten Male über die Bühne ging, ist ein herzlich schwach gerathenes, blutarmes Kind der heiteren Theatermuse. Vor allen Dingen geht dem neuen Stücke die innere Einheitlichkeit des dramatischen Gefüges ab. Was sich vor unseren Augen abspielt, sind lose aneinandergereihte Scenen mit von bekannten Lustspielsdichtern herrschenden abgelegten, verbläuten Figuren, die sich in einem Rahmen bewegen, welcher keine Handlung oder zumindest keine Handlung von tieferem Interesse als Hintergrund dient. Wir sind uns bis am Ende des Stückes nicht recht klar geworden, warum dasselbe den Titel „*Abgrund*“ führt, es wäre denn, daß es darin manch gähnenden *Abgrund* an Langweile gibt, der sich besonders in den endlosen Monologen ohne Geist bemerkbar macht. So kam es auch, daß es selbst dem brillanten Spiel unserer Koryphäen vom Nationaltheater nicht gelang, über die öden und augenfälligen Schwächen des Lustspiels hinweg zu helfen. Die Damen *Rizvári*, *Hegeesi* und *Török* sowohl, als die Herren *Bizvári*, *Ujházi*, *Nádan*, *Gyenes*, *Csáthár* und *Mihályfi* setzten ihre ganze Künstlerkraft für das gleich von vorneherein verlorene Spiel oder Lustspiel *Bartók's* ein. Das edle Bemühen war indeß vergebens.

W. S.

Die Winterausstellung im Künstlerhause bleibt nur mehr bis zum 25. Jänner geöffnet. Der Besuch ist fortwährend ein sehr reger und sind auch zahlreiche Bilderverkäufe zu verzeichnen. — Von den Losen, welche die Gesellschaft für bildende Künste zu 1 fl. herausgibt, sind bereits so viel abgesetzt, daß die Gesellschaft außer *Bela Spányi's* großem Gemälde, welches den ersten Haupttreffer bilden wird, demnächst noch einige vorzügliche Werke wird aufschaffen können, welche gleichfalls verlost werden. Diese Lose sind im Künstlerhause noch fortwährend erhältlich.

Volkswirtschaft.

Versicherungsanstalten.

Die *Foncière*, *Pester* Versicherungsanstalt, hat auch im Jahre 1894 eine maassgebend erfreuliche Zunahme an Committenten aufzuweisen. Was das directe Feuerversicherungs-Geschäft dieses heimischen Instituts anbelangt, so erstreckt sich der Betrieb desselben hauptsächlich auf Ungarn, und obgleich durch die im Vorjahre stattgehabten bedeutenden Brände industrieller Etablissements und großer Lager, sowie insbesondere in der zweiten Hälfte des Vorjahres vorgefallenen Ort-brände ein Schadenplus zu verzeichnen ist, so wird das Endergebnis dieses Geschäftszweiges dennoch einen entprechenden Gewinn abwerfen, was dem Umstande zuschreiben ist, daß auf der anderen Seite der Verlauf des auswärtigen Feuerversicherungs-Geschäftes ein recht günstiger war. Ebenso gewinnbringend wird sich die Transportversicherungs-Branche für das abgelaufene Jahr gestalten. Die Unfallversicherungs-Branche hat auch im verfloffenen Jahre einen bedeutenden Prämienzuwachs aufzuweisen, und wird dieselbe bei reichlicher Dotirung der Prämien-Reserve einen erfreulichen Gewinn aufzuweisen haben. In der Lebensversicherungs-Abtheilung ist eine constant steigende Entwicklung wahrzunehmen, und wird dieser Zweig des Geschäftes bei kräftiger Stärkung der Prämien-Reserven ein respectables Gewinnresultat aufzuweisen. Die neu eingereichten Anträge übersteigen 6½ Millionen Gulden Capital, wogegen Policen im Betrage von mehr als 5½ Millionen Gulden ausgefertigt wurden. Der Versicherungsfond dürfte in Kraft stehende Beträge über 23½ Millionen Gulden in sich schliessen, während die Prämien-einnahme

sich auf nahezu 1 Million Gulden erhöhte. Noch sei bemerkt, daß die Zahl der Schadenfälle eine geringere als im vorangegangenen Jahr war. Nach Alldem kann schon heute mit Bestimmtheit angenommen werden, daß der Betrieb der Anstalt, für deren fortschreitende günstige Entwicklung die Direction mit wahrer Aufopferung unablässig bemüht ist, einen erfreulichen Abschluß ergeben wird, so daß die Gesellschaft in die Lage kommen wird, eine zufriedenstellende Dividende zur Vertheilung zu bringen. Wir lassen hier den Geschäftsverkehr der Lebensversicherungs-Abtheilung folgen: Im verfloffenen Jahre wurden 3966 Anträge auf 6.503,435 fl. Versicherungs-Capital und 2040 fl. Rente eingereicht, 3387 Policen über 5.405,925 Gulden Capital und 2040 fl. Rente ausgefertigt. Die Prämien-einnahme beträgt 1.025,286 fl. 8 kr.; Todesfälle wurden 148 mit 195,890 fl. angemeldet.

Erste Ungarische Allgemeine Assuranz-Gesellschaft. Unter Vorsitz des Grafen *Andreas Csekonic's* hat die Direction und das Aufsichtsamité das Vermögen dieser Gesellschaft einer Revision unterzogen und wurde constatirt, daß dasselbe in nachfolgend verzeichneten Werthen placirt ist: Einlagen bei Sparcassen und Banken 1.824,797 fl. 66 kr., Wandbriefe 15.404,095 fl. 25 kr., Renten 2.045,759 fl. 75 kr., durch den Staat garantirte Eisenbahn- und sonstige Prioritäts-Obligationen 5.749,000 fl. 81 kr., *Budapester* hauptstädtische Prioritäts-Obligationen 2.517,500 fl., italienische Renten und sonstige Werthpapiere 1.682,516 fl. 2 kr., Wechsel im Portefeuille 699,688 fl. 30 kr., Hypothekar-Darlehen 113,749 fl. 95 kr., Darlehen auf Lebensversicherungs-Policen 2.607,068 fl., Gesellschaftsbauher 1.210,000 fl., zusammen 33.854,155 fl. 74 kr.

Die *Ungarische Hagel- und Rückversicherungs-Actiengesellschaft* hat auch im abgelaufenen Jahre mit Erfolg gearbeitet. Trotzdem die Hagelschäden heuer sehr intensiv waren und hohe Beträge in Anspruch genommen haben, wird diese Anstalt auch im laufenden Jahre mit einem Betriebsüberschuss schließen, welcher nach reichlicher Dotirung der verschiedenen Reserven gestatten wird, einen gleich hohen Ueberschuss wie im Vorjahre der Generalversammlung zur Verfügung zu stellen und 8 Gulden Dividende zu bezahlen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft „Oesterreichischer Phönix“. Im vierten Quartale 1894 wurden bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft „*Oesterreichischer Phönix*“, 1435 Anträge über 2.154,880 fl. Versicherungs-Capital und 1783 fl. Rente eingereicht und 1248 Policen über eine Versicherungssumme von 1.878,150 fl. und 1483 fl. Rente ausgefertigt. Vom 1. Jänner bis 31. December 1894 wurden 5511 Anträge über eine Versicherungssumme von 8.252,468 fl. und 8293 fl. Rente eingereicht und 4565 Policen über eine Versicherungssumme von 6.794,668 fl. und 7373 fl. Rente ausgefertigt. Im Prämien wurden im vierten Quartale 1894 448,240 fl. und vom 1. Jänner bis 31. December 1894 1.762,983 fl. vereinnahmt. Die während des vierten Quartals angemeldeten Schäden belaufen sich auf 128,499 fl. Die Gesellschaft gesteht auf Verlangen und gegen Zahlung einer tarifmäßig bestimmten Zuschlagsprämie die Befreiung von der weiteren Prämienzahlung und eventuell den Genuß einer Leibrente im Falle einer während der Versicherungsdauer eintretenden Erwerbsunfähigkeit zu. Die Haftung der Gesellschaft erstreckt sich ohne weiteres und ohne das hierfür eine besondere Prämie zu entrichten wäre, auf die Gefahren des Todesalles im Kriege.

Assicurazioni Generali. Im Monate December 1894 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 658 Anträge für eine Versicherungssumme von 2.372,397 fl. eingereicht und 590 Policen für eine Versicherungssumme von 2.093,785 fl. ausgefertigt. Seit 1. Jänner 1894 sind 7242 Anträge für eine Versicherungssumme von 24.593,012 fl. eingereicht und 6252 Policen für eine Versicherungssumme von 21.013,427 fl. ausgefertigt worden. Die seit dem 1. Jänner angemeldeten Schäden belaufen sich auf 1.724,129 fl. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. December des Jahres 1893 auf 1.62.807,927 Gulden Capital und 201,214 Rente auf 56,048 Policen, wofür bar reservirt waren 39.757,609 fl. Die bezahlten Schäden im Jahre 1893 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung 1.899,393

fl., und die für sämtliche Branchen seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut der jährlich veröffentlichten Ausweise bezahlten Schäden betragen 262.401,706 fl. Die Gesellschaft gewährt kostenfreie Ausdehnung der Giltigkeit der Versicherung bis zum Belaufe von 15,000 fl. auf den Fall der Einberufung des Versicherten in Folge seiner Landturmpflicht.

„Flond“, ungarische Rückversicherungs-Gesellschaft. Das diesjährige Geschäft dieses Instituts hat sich weit günstiger gestaltet, und zum ersten Male nach mehreren verlustreichen Jahren wird die Anstalt in der Lage sein, eine Dividende von mindestens fünf Prozent zu bezahlen.

Sparcassen.

Pester Vaterländische Erste Sparcasse. Die Geschäftsumsätze der Sparcasse haben sich im verfloßenen Jahre auf 800 Millionen Gulden, die Cassenumsätze auf 720 Millionen Gulden erhöht. Der Einlagenstand ist von 85.8 auf 94.5 Millionen Gulden, sonach um 8.7 Millionen Gulden gestiegen. Die Hypothekar- und Communal-Darlehen schließen wie früher mit der Summe von 94.5 Million Gulden. Im Rahmen dieses Betrages jedoch ist infolged eine wesentliche und vortheilhafte Verschiebung eingetreten, als die Baardarlehen um 8 Millionen Gulden abgenommen, dagegen die Pfandbrief- und Obligations-Darlehen um den gleichen Betrag zugenommen haben. Die Emission von Pfandbriefen hat die Sparcasse erst im verfloßenen Jahre begonnen und werden lediglich vierprocentige Titres in Verkehr gesetzt. An Pfandbriefen und Communal-Obligationen ist gegenwärtig der Betrag von 37.5 Millionen Gulden (1893 32.5 Millionen Gulden) im Umlauf. Der Stand des Wechselportefeuilles beträgt 18 Millionen Gulden (1893 14.3 Millionen Gulden) und zuzüglich der auf hypothekarischer Sicherstellung beruhenden Wechsel 24.4 Millionen Gulden (1893 20.2 Millionen Gulden). Der Umsatz im Wechsel-Escomptgeschäft betrug 135 Millionen Gulden (1893 118 Millionen Gulden). Der Vorrath an Effecten schließt mit rund 26 Millionen Gulden. An demselben haftet ein Gewinn von 2.3 Millionen Gulden, welcher im Sinne der Statuten der außerordentlichen Reserve zuzuführen sein wird. Das Institut wird voraussichtlich in der Lage sein, auch diesmal eine Actien-Dividende von 400 Gulden zur Vertheilung bringen zu können. Nach sei erwähnt, daß die Vaterländische Sparcasse im November 1894 ihr Capital von 4 auf 5 Millionen Gulden erhöht hat. Nach vollzogener Einzahlung der neuen Actien wird das Institut über 24 Millionen Gulden eigener Mittel verfügen. Ferner hat die Sparcasse im verfloßenen Jahre zur Förderung ihrer geschäftlichen Interessen die Vaterländische Bank ins Leben gerufen und sich weiter in hervorragendem Maße an der Errichtung des Central-Creditinstituts der vaterländischen Genossenschaften betheiliget. Schließlich hat die Sparcasse zu Ende des Jahres die Klausenburger Sparcasse und Creditbank errichtet, welche die Aufgabe hat, die Geschäfte jener vier Klausenburger Institute zu übernehmen und fortzuführen, welche in Folge der Verluste aus dem Raßoder Holzgeschäfte nicht mehr in der Lage waren, aus eigener Kraft eine erprießliche Thätigkeit entfalten zu können.

Die Ungarische Landes-Central-Sparcasse verfügt nunmehr über fl. 3,600,000 Actiencapital und circa fl. 2,400,000 Reserven, demnach über sechs Millionen Gulden eigene Mittel. Entsprechend diesen größeren Capitalien war auch die Thätigkeit der Sparcasse im abgelaufenen Jahre in allen Branchen ihres Geschäftsbetriebes eine erhöhte. Die Sparcasse weist für das abgelaufene Jahr sehr respectable Umsatzziffern auf. Escomptirt wurden Wechsel im Betrage von circa 75 Millionen Gulden; der Einlagestand erhöhte sich auf ungefähr 15 Millionen Gulden. Eine gleich erfreuliche Ausdehnung nimmt das Hypothekar-Creditgeschäft. Auf Grund des von der Sparcasse neu creirten 4 $\frac{1}{2}$ procentigen Kronen-Pfandbriefes wurden circa vier Millionen Gulden neue Darlehen liquidirt. Der Pfandbriefabsatz gestaltete sich sehr befriedigend, es wurden über vier Millionen Gulden abgesetzt, so daß die Sparcasse nur mit geringen Beständen ins neue Jahr übergeht, was für die stets wachsende Beliebtheit ihrer Emissionen spricht. Zum Schlusse des Jahres sind über 12 Millionen Gulden Pfandbriefe im Umlauf. Alles in Allem kann die Sparcasse auf ein recht günstiges Jahr zurückblicken und wird die Dividende nach dem erhöhten Capital der gesteigerten Entwicklung angemessen zwischen fl. 33 und fl. 34 betragen.

Die Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparcasse hat im vergangenen Jahre in allen ihren Geschäftszweigen einen erfreulichen Fortschritt aufzuweisen. Der Einlagenstand erhöhte sich von 26 Millionen auf 27 Millionen Gulden, während sich das Wechsel-Portefeuille von 12 Millionen auf den Betrag von 13.5 Millionen Gulden stellte. Im Laufe des Jahres 1894 wurden 53,000 Stück Wechsel im Betrage von 67 Millionen Gulden discontirt. Die Er-

theilung von Vorschüssen im Lombardgeschäft erreichte die Höhe von 30 Millionen, verbleibt in diesem Geschäftszweige 9.5 Millionen Gulden investirt. Hypothekar-Darlehen wurden zugezählt: 2.75 Millionen Gulden in baarem Gelde, ferner 4.75 Millionen Gulden in Pfandbriefen und stellte sich die Höhe der ersteren Darlehen auf 8.9 Millionen, diejenige der Pfandbrief-Darlehen aber auf 15.25 Millionen Gulden. Der Absatz in Pfandbriefen war das ganze Jahr hindurch ein befriedigender. Das Cassé-Revirement beträgt 400 Millionen, in Effecten sind 3.5 Millionen investirt und wird die Dividende wie im Vorjahre auf 55 Gulden nach je einer mit 300 fl. einbezahlten Actie geschätzt.

Die Budapester-Theresienstädter Sparcasse-A.-G. hat die im Vorjahre unter günstigen Auspizien begonnene Thätigkeit im laufenden Jahre im Rahmen des erhöhten Actiencapitalis erfolgreich fortgesetzt. Das Institut hat sich eine ausgedehnte Clientel zu verschaffen gewußt und in allen Branchen des Sparcassengeschäftes eine intensive Thätigkeit entwickelt. Im abgelaufenen Jahre hat das Institut Wechsel im Betrage von circa 20 Millionen Gulden escomptirt und beträgt der Stand des Wechselportefeuilles mit Jahreschluß circa 1 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden, während im Lombardgeschäft ungefähr 2 Millionen Gulden placirt erscheinen. Der Einlagenstand übersteigt 3 Millionen Gulden. Die Wechselstudie der Anstalt verfügt bereits über einen ansehnlichen Committentencreis und hat günstige Ergebnisse geliefert. Die Dividende dürfte nach Vornahme aller statutenmäßigen Dotirungen 8-9 fl. betragen.

Die Sparcasse des VIII., IX., und X. Bezirkes hat am 1. Juni ihre Thätigkeit begonnen, hat seither Wechsel im Betrage von 5,500,000 fl. escomptirt und einen Gesamtumsatz von 43 Millionen erzielt.

Industrielles.

Erste Ung. Landwirtschaftl. Maschinen-Fabriks-A.-G. Wie aus einer kürzlich stattgehabten Directions-Sitzung dieser Gesellschaft verlautet, dürfte das Betriebsergebniß dieses mit großem Erfolg arbeitenden heimischen Industrie-Unternehmens in dem abgelaufenen Jahre ein glänzendes sein. Es heißt, daß der Reingewinn sich etwa auf fl. 180,000 belaufen dürfte, so daß den Actionären eine ansehnliche Dividende in Aussicht steht.

Flora-Kerzen-Fabrik. Wie wir vernehmen, hat die Pester Commercialbank die schon vor längerer Zeit begonnenen Verhandlungen bezüglich der Umwandlung der in Budapest befindlichen Flora-Kerzen-Fabrik in eine Actiengesellschaft mit dem Eigenthümer, Herrn Nachlap, wieder aufgenommen.

Briefkasten der Redaction.

Herrn Sigm. Sch. Prag. Der Klapphornwers, wenn er nicht einen ganz neuen und zündenden, witzigen Gedanken enthält, wirkt sehr unangenehm, nachdem diese Versform schon an und für sich eine unsinnige ist.

Herrn Arth. K. Temesvar. Aus den uns gefälligst eingesandten Zeitungsauschnitten können wir nur die haarsträubende Thatsache entnehmen, „daß in Zs. 17 Schweine verbrannt sind, welche jedoch von der Versicherungsgesellschaft vollkommen Schadlos gehalten wurden“. Arme unglückliche und doch „vollkommen schadlos gehaltene Schweine“!

Fräul. Seraph. B. Ofen. Dankend acceptirt.

Herrn Jos. M. Budapest. Sie würden so durch Veröffentlichung Ihrer Verse mit der Staatsanwaltschaft zu thun kriegen.

„Meine siebenundzwanzig Frauen
Wählten mir es taum zu trauen.
Wie durch Schönheit ich bedachte,
Zedes Mädchenherz rasch brach“:

Ist das nicht Bigamie? Und ferner, sind Sie nicht ein äußerst gefährliches Subject, welches man eigentlich unschädlich machen müßte?

Fräul. Adele K. Budapest. Nichts für ungut — allein Alles, was Sie gesandt, ist — ungut.

Herrn Rud. K. Waitzen. Sehr schwache Witze das, doch zeigt sich in Ihren Versen etwas Talent. Senden Sie daher nur öfter ein.

Herrn Sam. G. Budapest. Wir antworten Ihnen demnächst brieflich.

Herrn A. B. Kenfsz. Solche Witze verrathen rohe Gesinnung. Wir bringen derlei nicht.

Herrn Jst. S. Pilsen. Warum unser Blatt nicht theurer ist? hm! Weil wir unseren Lesern auch dadurch eine Freude machen wollen.

Herrn Alfr. T., Esseg. Was? Drei Erzählungen und neunzehn Gedichte? Machen Sie keine Geschichten — und lassen Sie's Dichten.
Fräul. K. Sch. Budapest. Dankend angenommen.